

FOR THE GLORY OF THE LORD

Konzert des Augustana Choir

Christuskirche Berchtesgaden, 29. Januar 2013



Ein fantastisches Chorerlebnis bescherte der Augustana Choir aus Sioux Falls/South Dakota, USA, der als einer der herausragenden amerikanischen A-Cappella-Chöre gilt, unter seinem Dirigenten Dr. Paul Nesheim den zahlreich erschienenen Zuhörern. Die Christuskirche Berchtesgaden war als letzte Station auf der großen Europatournee des Chors, die ihn auch nach Berlin, Krakau, Prag, Bratislava, Wien und in andere europäische Städte geführt hatte, als Ersatz für ein ausgefallenes Konzert in Salzburg ausgewählt worden.



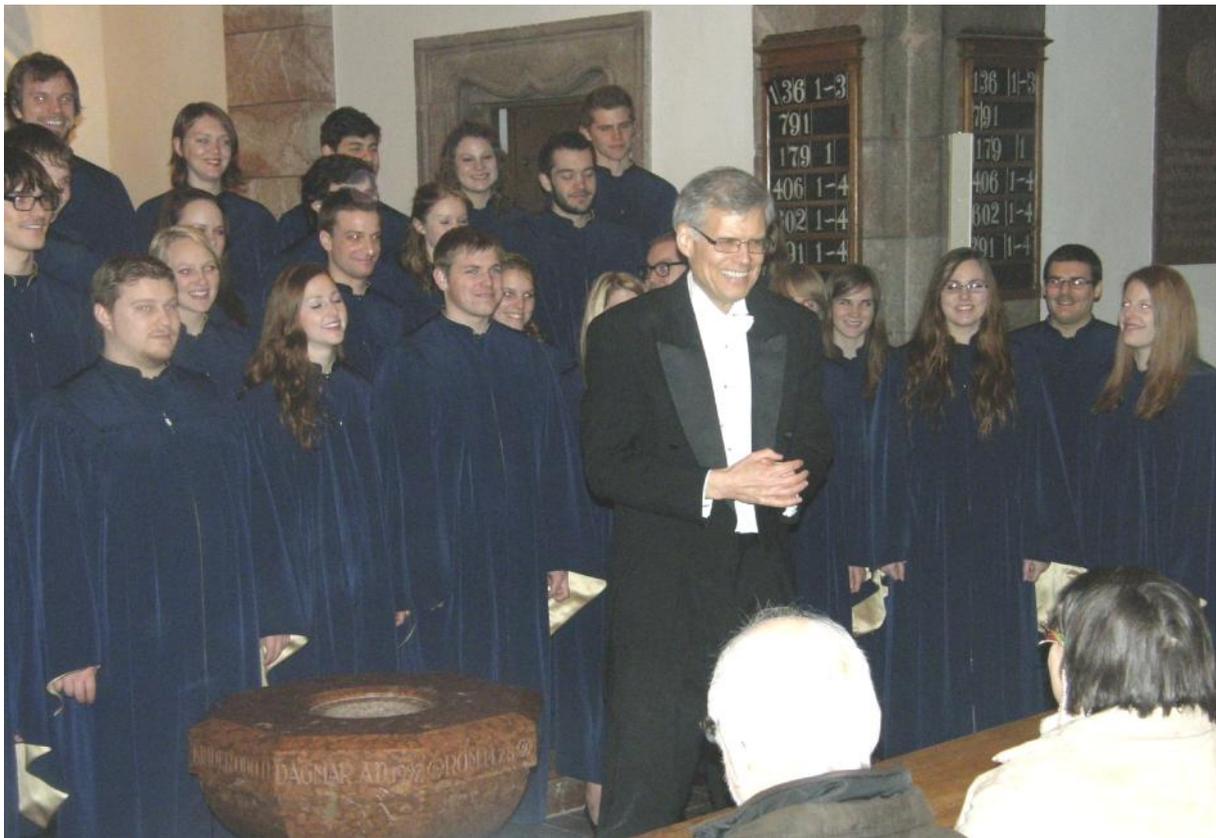
Gleich zu Beginn zeigte der Chor seine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit. Für Bachs doppelchörige Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ hatten sich die Sänger in mehreren Gruppen auf der Orgelepore verteilt. In akzentfreiem Deutsch hallte die Musik abwechselnd aus verschiedenen Richtungen durch die Kirche. Mühelos meisterten auch die hohen Stimmen ihren schwierigen Part, das auswendige Singen ohne Noten, das auch für den restlichen Abend beibehalten wurde, führte zu zusätz-

licher Sicherheit beim Vortrag.

Im Anschluss an das Eröffnungstück stellten sich die in lange, blaue Roben gewandeten, aus unterschiedlichen Fakultäten des Augustana Colleges rekrutierten jungen Sängerinnen und Sänger stimmlich völlig durchmischt und gegenseitig bei den Händen fassend, auf den Stufen des Altarraums auf. Stets spürbar waren die hohe Konzentration der Chormitglieder und des Dirigenten, aber auch die Freude an der Schönheit der ausgewählten Musikstücke und am eigenen Vortrag, entsprungen aus dem Wissen um das eigene Können.

Die herausragende Akustik der Christuskirche und die spürbare Begeisterung des Publikums führten wohl dazu, dass der Chor sein gesamtes für die Tournee vorgesehenes Programm vortrug. Das vielfältige, unter dem Motto „For the Glory of the Lord“ stehende Musikauswahl reichte vom frühen Barock über die Klassik bis hin zu modernen Spiritualbearbeitungen. Ein Höhepunkt war sicher das beeindruckende „Agnus Dei“ aus dem Polnischen Requiem von Penderecki, bei dem der Chor seine stimmlichen Möglichkeiten voll ausschöpfen konnte und die Christuskirche zum Erbeben brachte.

Begeisterter Applaus nach jedem Stück und stehende Ovationen am Ende eines herausragenden Chorkonzerts.



Text und Fotos: Christian Leubner